



Europäische Missionsgemeinschaft e.V.



Infobrief - September 2017

## OBDACHLOSE MUTTER MIT 3 KINDERN SUCHT HILFE

Zuflucht vor Todesangst in der Internatsschule \* Schule wird ausgestattet  
Schwierige Zeiten für Entwicklungshilfe \* Erfolgreicher Flohmarkt beendet

**Himalaya / Pakistan: Es war bereits dunkel. Bei 10 Grad und Regen stand plötzlich abends unangekündigt eine fremde Mutter mit drei kleinen Kindern vor unserem Eingangstor. Sie baten um Hilfe!**

Erschöpft, barfuß und in schmutziger, abgenutzter einheimischer Kleidung traten sie ein. Ich erkannte schnell, dass sie seit Tagen nichts gegessen haben mussten. Mutter wie Kinder sahen völlig unterernährt aus, hatten offene Wunden, Durchfall, Fieber und husteten stark.

Während sie mir vor dem Gasofen bei heißem Tee und Abendbrot ihre Geschichte erzählten, richteten einige Internatsschüler für sie ein eigenes Zimmer mit frisch bezogenen Betten her.

Umsorgt reichte ich ihnen Medikamente.

Die Mutter konnte ihre Tränen nicht halten. Die drei Jungen Joel (9), Danny (6) (Bild siehe Seite 2) und Jarry (4) schauten teilnahmslos und traumatisiert auf den Boden, während ich ihrer Mutter mitfühlend zuhörte:

Ihr Ehemann ließ sich von ihr scheiden, wurde Moslem und heiratete eine andere Frau. Er sei gewalttätig und drohe bis heute, Mutter sowie ihre drei Kinder umzubringen. Daher seien sie geflüchtet.

Obdachlos seien sie bettelnd durch die Straßen der Hauptstadt gezogen. Ihre Familie sei bereit die Mutter aufzunehmen, jedoch nicht gemeinsam mit ihren Kindern. Ohne Bildung findet sie keine Arbeit. Prostitution oder der Verkauf ihrer Kinder wäre ihre letzte Option gewesen. Doch dann hörte sie von unserem Internat.

**Hilfe kommt an!** 9 Monate später ist die Mutter heute in unserem Projekt als Hilfskraft angestellt. Mit dem Gehalt mietet sie vor unserer Schule ein Zimmer. Ihre drei Kinder besuchen unsere Schule und leben, aus Furcht von ihrem Vater ermordet zu werden, im Internat.

Rahel und Daim liegen glücklich mit neuer Schulkleidung auf dem Sofa. Sie genießen die friedvolle Atmosphäre im Internat und erzählen mir, wie dankbar sie jetzt seien, jeden Tag essen zu dürfen, zur Schule zu gehen und mit Freunden spielen zu können. Sie haben sichtbar zugenommen und würden ohne unsere Hilfe möglicherweise heute nicht mehr leben.

**Die Schule:** Seit März diesen Jahres besuchen auch Kinder aus der umliegenden muslimischen Bevölkerung unsere private Schule. Sie müssen Schulgeld bezahlen. Diese Einnahmen sollen zukünftig dafür sorgen, dass sich die Projekthilfe zunehmend von selbst trägt und langfristig nicht abhängig vom Ausland ist. Zwar sind wir heute von diesem Ziel noch weit entfernt, mit jeder Investition in den Schulbetrieb und neuer Ausstattung sowie Anstellung ausgebildeter Lehrer steigt jedoch das Interesse in der Öffentlichkeit ihre Kinder anzumelden. Ein Spielraum und die sanitären Anlagen konnten fertig gestellt werden.

Die Schule wurde mit neuen Stühlen, Tischen, Tafeln ausgestattet. Die Schüler bekamen neue Schulbücher und Schulkleidung.

Unsere Betreuten haben ausreichend Platz, sich auf dem Schulhof mit verschiedenen Spielgeräten, auf dem betonierten Hockey-/ Basketballfeld sowie auf dem großen Cricket-/ Fußballfeld auszutoben. Im geländeeigenen Schulwald spielen die Kinder Verstecken und klettern auf Bäume. Die Vögel zwitschern auf den grünen Bäumen und die Luft ist hier im Gegenzug zur Stadt deutlich sauberer. Was für eine Wohltat!

**Schwierige Zeiten:** Nachdem vor drei Jahren Islamisten 150 Schüler in einer Schule exekutiert haben und landesweit Institutionen vom IS und den Taliban angegriffen werden, fordert die Regierung von Schulen und Vereinen erhöhte Sicherheitsauflagen. Zudem werden Steuern und Auflagen für gemeinnützige Dienste eingerichtet. Massive Einschränkungen durch Kontrollen von Ausländern, Institutionen und Vereinen – besonders solche, welche vom Ausland unterstützt werden – treffen auch unser Hilfsprojekt hart. Regierungsbeamte vermitteln mir, allein für meine Anwesenheit im Land unter Generalverdacht zu stehen und deswegen schuldig und unerwünscht zu sein.

Die Beschaffung von Arbeits-Langzeitvisa wurde eingestellt, Besuchsvisa werden willkürlich erschwert oder verweigert. Anträge bei der Regierung bleiben unbeantwortet, bis ich bereit bin Bestechung zu zahlen.

Dieser staatliche Druck führt dazu, dass wir weitere lokale Mitarbeiter anstellen müssen, um den Anforderungen gerecht zu werden.



**Glücklich,  
Joel (9) und  
Danny (6)  
in Sicherheit**

Hinzu kommen allgemeine Preissteigerungen von jährlich 10% und ein schwacher Wechselkurs. Der erhöhte finanzielle Bedarf zwingt uns zu sparen, wo wir können. Daher können wir den Kindern schon länger keine Kleidung mehr kaufen. Ausflüge, der kreative Kunstunterricht und unser jährliches Sommerfest mussten entfallen. Das Essen wird häufig mit Wasser gestreckt, damit die Teller einigermaßen voll aussehen. Das ist nicht schön, dennoch geht das Leben weiter und unsere Kinder genießen jede Aufmerksamkeit, liebevolle Annahme, Ermutigung und Möglichkeit zur Schule gehen und unbeschwert spielen zu können.

**Drei erfolgreich abgeschlossene Flohmärkte im Sommer in Deutschland** mit vielen guten Gesprächen, Einnahmen und Spenden, konnten den erhöhten Finanzbedarf bis August ausgleichen.

Doch in diesem Monat stehen wir vor unbezahlten Rechnungen und wissen für die kommenden Monate noch nicht weiter.

**Mithilfe gesucht!** Wenn Sie uns beim Suchen nach Förderern helfen wollen, wenden Sie sich bitte an die unterstehenden Kontaktdaten im Brief. Wir schicken Ihnen gerne dafür eine Projektbeschreibung zu, mit der Sie Firmen, Vereine oder auch Privatpersonen auf die Kinderhilfsarbeit aufmerksam machen können.

**Würden Sie uns monatlich oder mit einer einmaligen Spende unterstützen?**

**Vielen Dank,** für die großartigen Spenden in der Vergangenheit! Meine Mitarbeiter und ich sowie alle Kinder danken Ihnen sehr herzlich zudem für Ihre Gebete und das Begleiten des Kinderhilfsprojektes seit über einem Jahrzehnt!

**Vielen Dank für Ihre  
mitfühlende Hilfe!  
Herzliche Segensgrüße, Ihr Finn!**

## HILFE, DIE ANKOMMT



Schlafzimmer für Jungen. Unsere Mädchen schlafen bei den Familien von unseren Mitarbeitern. Langfristig würden wir gerne auch für sie eine Unterkunft auf dem Gelände bauen und suchen dafür nach Investoren.



Glückliche Mädchen und Jungen in gelber Schuluniform beim Spielen und Toben. Im Hintergrund grenzt der Schulwald an. Mit einem Dauerauftrag helfen Sie uns konkret, die monatlich gestiegenen Ausgaben zu decken. Gemeinsam ermöglichen wir ihnen eine schulische Ausbildung!

## Praktische Unterstützer gesucht!

Mithilfe bei Verwaltungsarbeiten  
z.B. Patenschaftsbetreuung,  
Anschreiben von Finanzanfragen,  
von zu Hause aus in Deutschland  
(Zeitaufwand jeweils ca. 5 Stunden  
pro Woche)

**Bitte melden: finn@generalmail.de**

## IMPRESSUM

**Europäische Missionsgemeinschaft e.V.**  
Am Markt 12 | 17328 Penkun  
Fon +49(0) 39751 69870  
Fax +49(0) 39751 69871  
info@missionsbefehl.org

## SPENDEN

**Europäische Missionsgemeinschaft e.V. (EMG e.V.)**  
Sparkasse Uecker-Randow | BIC: NOLADE 21 PSW  
IBAN: DE 14 1505 0400 342 000 1818  
Verwendungszweck: SPENDE Projekt 2015-013

Die EMG ist wegen Förderung kirchlicher und mildtätiger Zwecke nach dem Körperschaftsteuerbescheid vom 09.02.2016 des Finanzamtes Greifswald nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Wir sind berechtigt, für eingegangene Geldzuwendungen einen Spendenbeleg auszuhändigen.